

Vertheilung an allen Wochentagen. Bezugspreis monatl. Blom bei der Geschäftsstelle 3.50 in en Ausgabestellen 3.70 durch Zeitungsboten 3.80 durch die Post 3.50

Posener Tageblatt



Postfachkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postfachkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Pettzeile (38 mm breit) 45 Gr für die Millimeterzeile im (Anzeigenteil 15 Groschen. Reklameteil 45 Groschen.

Die politische Woche in Deutschland.

Der französische Note in Sachen Sicherheitspakt ist die deutsche Antwort prompt gefolgt. Im gleichen höflichen Diplomatenon gehalten, erklärt sich Berlin damit einverstanden, die in Aussicht genommene Juristenkonferenz zu beschicken.

Es erübrigt sich, die französische Note in ihre Bestandteile zu zerlegen. Sie hat sachlich nichts Neues gebracht, den französischen Standpunkt vom 16. Juni festgehalten, die deutschen Vorbehalte abgelehnt — wobei sie dem deutschen Partner zu suggerieren sucht, seine Vorbehalte seien letzten Endes nicht von entscheidendem Gewicht gegenüber einem so zur Verständigung bereiten Frankreich.

Die deutsche Reichsregierung hat in einem halbamtlichen Communiqué der französischen Auffassung widersprochen und die ihr lebenswichtig erscheinenden Vorbehalte, insbesondere was den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund betrifft, wiederholt. Deutschland fordert keine Sonderrechte für sich, sondern wünscht, daß für alle Völker, die in der gleichen Lage sind wie Deutschland, der Gesichtspunkt ihrer allgemeinen Entwaffnung oder der Gesichtspunkt der geographischen und wirtschaftlichen Lage bei Fragen der Völkerbundsrelative entscheidend berücksichtigt wird.

Briand hat weiter die Feststellung für notwendig gehalten, daß weder der Friedensvertrag noch die Rechte, die nach diesem Vertrag Deutschland und den Alliierten zuteilen, beeinträchtigt werden dürfen. Der „liberale Geist Frankreichs“ lehnt damit die von Deutschland angeregte Möglichkeit ab, die „bestehenden Verträge auf dem Wege der Vereinbarung neuen Verhältnissen anzupassen“.

Die Völkerbundsferien gehen zu Ende. Das Genfer Haus wurde auf der Stockholmer Kirchenkonferenz in einem Kommissionsbericht als „zurzeit einzige Organisation für die Herbeiführung einer internationalen Völkergemeinschaft“ empfohlen.

Finanzkontrolle und mehr noch die Zukunft dieses in seiner bisherigen Isolierung nicht lebensfähigen Staates überhaupt steht zur Debatte. Wird der Völkerbund das tief eingewurzelte Mißtrauen, das alle unterdrückten Völker gegenüber der Genfer Tätigkeit besitzen, zu ent-

kräften suchen und der ihm obliegenden Pflicht, das Selbstbestimmungsrecht der Völker zu wahren, besser dienen als bisher? Wäre der „Völkerbund“ wirklich ein Bund der Völker, diese Frage brauchte nicht erst gestellt zu werden.

Ein deutscher Redakteur blutig geschlagen Ueberfall auf die Redaktion der Dirschauer Zeitung.

Ein geradezu unglaublicher Vorfall hat sich in Dirschau angetragen. Die dort erscheinende deutsche Zeitung, das „Sonntägliche Tageblatt“, schildert die Tat wie folgt: „Beil unserer handelswirtschaftlichen Berichterstattung in der Rubrik Devisen gestern ein Versehen unterlaufen ist, indem statt 91.12 fälschlich 51.12 angegeben wurde, ist einer unserer Mitarbeiter von Einwohnern der Stadt Dirschau, welche eingestandenmaßen in dem Kulturlande Polen liegt, blutig geschlagen worden.“

Wir wollen zu der Darstellung des deutschen Blattes in Dirschau nicht näher Stellung nehmen, denn das Wesentliche ist dort bereits gesagt. Daß sich solche Dinge bei uns in Polen ereignen, ist auf die Hege zurückzuführen, die in der letzten Zeit von der polnischen Presse im allgemeinen geübt wird. Wir haben selbst Gelegenheit gehabt, auf Artikel im „Kurjer Pognanski“ und im „Dziennik Pognanski“ hinzuweisen, die ganz offensichtlich die Deutschen beleidigen und Unwahrheiten über sie verbreiten, so daß sich solche Zwischenfälle ereignen können, gegen die der Deutsche einfach machtlos ist.

Nie tedy Panowie!

Der in Rede stehende empörende Vorfall in unserer Redaktion spielte sich folgendermaßen ab: Gestern nachmittag nach Redaktion

tionsschluß betrat unsere Geschäftsräume der in Dirschau wohnhafte Franz Deja und verlangte in anmaßendem Ton einen der Redakteure zu sprechen, wobei er sich in wüsten Beschimpfungen der Deutschen und des Deutschtums erging. Dieser Auftritt währte fast eine halbe Stunde lang, bis es den im Geschäft beschäftigten Angestellten gelang, den außerhalb seiner Behausung in der Stadt sich aufhaltenden Lokaledakteur Goga herbeizurufen. Als dieser in der Geschäftsstelle erschien und Deja nach seinem Begehren fragte, herrschte ihn dieser an, wie er dazu komme, den Blothurs in der Zeitung abfällig niedriger anzugeben, als er in Wirklichkeit sei.

Wir haben immer auf dem Standpunkt gestanden, daß diese Art des „Patriotismus“ eine Gefahr für jeden Staat bildet, und wir haben Zwischenfälle dieser Art, ganz gleichgültig, von welcher Seite sie kamen und gegen wen sie sich richteten, beurteilt. Von einem Teil der polnischen Presse kann man das nicht behaupten. Es ist durch Herrn Grabski und die maßgebenden polnischen Wirtschaftsführer wiederholt gesagt worden, worin die Schuld zu suchen ist, die zum Fall des Blothurs führte — und gerade diese maßgebenden polnischen Stellen, die es doch wirklich wissen mußten — haben nicht behauptet, daß nur Deutschland den Kurs ins Bankrott brachte. Am allerwenigsten aber können es die Deutschen in Polen gewesen sein, die ja bei diesem Blothurs ganz bedeutend mehr verlieren. Auch ihre Existenz ist auf den Bloth gegründet und ihre Existenz hängt davon ab, ob es Polen gut geht oder nicht.

General Sikorski über die Krisengerüchte.

General Sikorski hat im Zusammenhang mit den Gerüchten über eine Umgestaltung des Kabinetts einem Warschauer Pressevertreter folgendes erklärt: „Von meiner Bestimmung zum Premier erfuhr ich, als ich bestimmte Blätter las, deren politische Redakteure in der Ruhepause der beiden parlamentarischen Kammern sich augenscheinlich bemühen, in ihre Kompetenzen einzutreten, um die Kabinette mit großer Schnelligkeit zu ändern.“

Als Mitglied der Regierung, und zwar als loyales Mitglied der Regierung, kann ich mich mit der angeblichen Krise nicht befassen, als Bürger aber halte ich sogar die Diskussion darüber im Augenblick des schweren Kampfes um die Zukunft des Staates für schädlich, und was die persönliche Ambitionen anbetrifft, deren man mich bezichtigt, so habe ich die Hoffnung, daß dieser Vorwurf als nicht gerade sehr gewählte Mittel des politischen Kampfes selbst hinfallen werden wird, denn ich meine, daß ich im öffentlichen Dienst genügend Beweise erbracht habe, daß ich nur den Ehrgeiz schöpferischer Arbeit besitze. Mein gegenwärtiges Arbeitsfeld gibt mir Gelegenheit genug, um selbst eine so „üppige Ambition“, wie es die Meinung ist, ganz zu betriebligen und mich den Erwägungen über die Bildung eines sozialistisch-rechtsparteilich militärischen Kabinetts zu entziehen.“

Deutschlands, der sich nicht nur nicht gebessert, sondern seit dem Rapallo-Vertrag verschlechtert habe, als unmöglich betrachtet werde. Aus denselben Gründen soll auch eine Reduktion der Ausgaben im Heeresbudget für das Jahr 1926 nicht vorgesehen sein.

Ein Kranz.

General Zeligowski hat sich nach seiner Ankunft in Paris in Begleitung polnischer Offiziere und des Majors Zlinski, des Vertreters des Militärattachés, zum Grabmal des Unbekannten Soldaten begeben, wo er im Namen des polnischen Heeres einen Kranz niederlegte.

Titauen und Polen.

Rowno, 31. August. (Bat). In der Sonderprüfung der Auslandsmission des litauischen Reichstages berichtete der Außenminister Garnetti über die Kijewer-Schiffahrtsverhandlungen Titauens mit Polen. Die Opposition warf dem Minister vor, daß er den Bericht zu spät erhalte, weil mit Polen bereits Fühlung genommen und die Delegation ernannt sei. Die Volksparteiler halten die Verhandlungen mit Polen für überflüssig und sind der Meinung, daß sie dem litauischen Staate unnötige politische Komplikationen bereiten können. Deshalb brachten sie einen Antrag ein, der die Verhandlungen verurteilt. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Protest des deutschen Volksbundes in Kattowik.

Gewalttätigkeiten gegen Deutsche.

Die deutsche Presse in Oberschlesien („Kattowiker Zeitung“ und „Oberschlesischer Kurier“) veröffentlicht eine Denkschrift des Deutschen Volksbundes in Kattowik, der die Interessen der deutschen Minderheit in Oberschlesien vertritt...

Der Kampf gegen die deutsche Minderheitsschule in Polnisch-Oberschlesien hat kurz vor Beginn des neuen Schuljahres Formen angenommen, die den Deutschen Volksbund genötigt haben, nunmehr aus seiner der Öffentlichkeit gegenüber geübten Zurückhaltung herauszutreten...

Wenn es so weit gekommen ist, daß mit Schusswaffen, Gummiknüppeln und Stöcken gegen die Deutschen gearbeitet wird, die von dem ihnen feierlich zugesagten Recht der Anmeldung ihrer Kinder in die deutschen Schulen Gebrauch machen...

Wir bitten, die notwendigen Untersuchungen mit größter Beschleunigung durchzuführen. Der Unterzeichnete ist bereit, dem mit der Untersuchung beauftragten Beamten Zeugen für Einzelheiten zu benennen, wobei wir darauf hinweisen...

daß diesen Zeugen unter allen Umständen Schutz gewährt werden muß, wenn sie in ihrem Leben und in ihrer Sicherheit nicht gefährdet werden sollen.

Wir haben aus der Absicht heraus, die Reibungsfläche zwischen der Bevölkerung polnischer und deutscher Zunge nach Möglichkeit einzuschränken, seit Monaten darauf verzichtet, Abstellmännchen auf dem Gebiete der Minderheitsschule in die Presse zu bringen.

„Werfen wir nicht Perlen vor die...“

Mit diesen Worten hat der Herr Stanislaw Srokowski einen Artikel überschrieben, den wir in deutscher Übersetzung (s. „Pos. Tzbl.“ Nr. 193 vom 23. 8. 25) gebracht haben.

Diese kurze Auseinandersetzung hat den Herrn ganz außer Rand und Band gebracht und in einem noch viel längeren Artikel öbet er nun das „Posener Tageblatt“ an, dessen Redakteure er als „preussische Schlingel“ bezeichnet.

Ohne, daß wir auf den Artikel in den Einzelheiten eingehen wollen, möchten wir für die Geistesverfassung dieses Herrn nur einen einzigen kurzen Abschnitt herausheben.

Dieser Satz allein genügt, um den „großen Politiker“ in seine Urbehandlung auszulösen. Also Sie können nicht mit solchen „Beweisen“ dienen, wie sie die Deutschen verstehen, mit Ziffern, Balken, Daten, Zeugen usw.?

Copyright by Georg Westermann, Verlag Braunschweig

Das Buch Treue

Nibelungenroman von Werner Janßen.

(53. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Aber noch ein Sommer zieht glühend über den Rhein, bevor die gequälte Königin sich ergibt. Der Tod ihres Kindes, den sie vordem in Gedanken durchkostet und befeigt hatte, ergreift sie mit seinem dunkeln Geschehen machtvoll...

Sie steht am Ufer, die Insel vor sich, und die schwebende Blütenwolke liegt gedoppelt da, im Wind und in den Wellen, und jedes Bild das andere überbietend.

schwestern am Gestad, und selbst der süße Rosenduft scheint stärker und dringlicher dem Spiegelbilde als dem Leben zu entströmen.

Jedoch der Knabe läßt sie nicht. „Schwester“, sagt Giseler, die Stirn zu ihr neigend, „willst Du Deinen Haß mit in meine Rosen nehmen?“

„In's Gefängnis!“ verbessert sie bitter, aber der Junge schließt vertraulich den Arm um ihren Hals, eifert mit kindlicher Klugheit, Selbstgereimtes und von den Höflingen Erhaschtes wahllos mischend, und sucht ihr klar zu machen, wie recht Gunther getan habe, indem er sie, angeht der wilden Geschehnisse zu Xanten, mit sanfter Gewalt zurückhalte.

„Was hastest Du Gunther?“ schmeichelt der verführerische Knabe an ihr Ohr, „was tat Dir Gernot zu Leide? Und Sindolt, und Rumold, der Gute?“ Und er fühlt, wie ein Beben den Nacken unter seinem gebogenen Arm erschüttert.

„Verzeih auch ihm, Schwester, denke, er tat nichts als Treupflicht! Der Oheim ist alt und einsam, und all seine Kraft war für das Vaterland.“

gesehen hat!“ Das wird jeder Staatsanwalt sagen müssen, und er wird eine Untersuchung einleiten, um genau nachzusehen, ob der Mann wirklich ein Dieb ist oder nicht.

Was in dem Artikel noch behauptet wird, ist keiner Erwiderung würdig. Wir würden mit einem Gegner diskutieren, der uns sachlich und klar nachweist, wie auf Grund historischer Tatsachen die Deutschen die schlimmsten Verbrecher sind...

Wir kennen alle diesen ganzen Schwall von Worten, der wie die Sintflut über unsere Häupter sich ergießt — und der nur den einen Erfolg haben soll, daß die Deutschen überfallen und blutig geschlagen werden sollen...

Davon weiß der Herr S. nichts, die man an Gut und Leben bedroht, die man mit Raunlaten, Gummiknüppeln und Spazierstöcken blutig schlägt oder schlagen soll...

Republik Polen.

Vertretung.

Nach einer Warschauer Meldung des „Kurier Powsnanski“ ist der ursprüngliche Plan der Vertretung des polnischen Außenministers durch den Botschafter Grafen Wielomiejcki dahin abgeändert worden, daß Herr Skrzynski während seiner Abwesenheit vom Premier selbst vertreten wird.

Flug nach Rumänien.

Heute nachmittag begibt sich ein polnisches Flugzeuggeschwader auf Einladung des rumänischen Thronfolgers, der Chef des rumänischen Flugwesens ist, aber Bemberg und Jasse nach Bukarest.

Rückwanderung.

Nach einer polnischen Meldung aus Warschau ist am 6. August die letzte Rückwanderungsstelle im Gebiet Sowjetrußlands in Chabarowka im Fernen Osten geschlossen worden.

Konferenz mit dem Sejmarschall.

Die „Agencja Wschodnia“ meldet aus Warschau: Der Sejmarschall Rakaj hat nicht die Absicht, jetzt den Seniorenkongress einzuberufen.

Ukrainischer Boykott.

Das Blatt „Dilo“ geht scharf gegen die Maßnahmen des Kultusministeriums in Sachen der ukrainischen Schulen vor und bemerkt, daß die einzige Antwort darauf völliger Boykott der ukrainischen Klassen sein würde.

Eisenbahnunglück bei Krakau.

Aus Krakau wird von einem Eisenbahnunglück gemeldet, das sich in der Nacht auf der Station Tryszow ereignete. Die Untersuchung hat festgestellt, daß die Ursache der Katastrophe falsche Weichenstellung war.

reißt sich in Geschäften für uns, für Burgund. Gönne ihm das Licht!

Mit zunehmender Ruhe betrachtet Thriemhild die unschuldige Lippe, die so süß für den Schuldigen zu bitten weiß, und ein rascher Gedanke macht ihr Lust.

„Es mag sein, Giseler. Morgen, wenn ich in Deinen Blumenkerker übersiedle, mag Gunther mich vor allem Volk bitten.“

Die Alleingelassene fröstelt in der sengenden Mittagssonne, ihr loses Blänlein erscheint ihr eitel und ärmlich gegenüber der unerhörten Rache, deren ernste Gewalt sie durch Tag und Schummer begleitet.

Es kommt die Stunde, da Ute offenbart werden soll, daß sie das neue Schloß mit Thriemhild zu teilen habe; man sparte, ihrem verwirrten Geist Rechnung tragend, diese Kunde bis zur Erfüllung auf.

(Fortsetzung folgt.)



dem müssen alle die Steuererlängerungen und Steuer...

Ein Auslandspaß „nur“ 500 Zloty.

Ein polnischer Auslandspaß kostet seit gestern 500 Z...

Mit dem heutigen 1. September sind die Sichtvermerks...

Vorläufig keine Verlegung der Eisenbahndirektion Danzig nach Bromberg.

Dem „Dziennik Wdgoski“ wird aus Danzig geschrieben...

Die von der „Gazeta Gdanska“ gegebene Information ist un...

Was die Verlegung der Eisenbahndirektion Danzig nach Br...

Der Gehaltsmultiplikator für Beamte, Pensionäre usw. im...

Der Kommandant der Staatspolizei in Posen, Dr. Dah...

Das Reit- und Fahrturnier in Piotrków findet am Sonn...

Eine reiche Zuwendung hat das Museum Wielkopolskie...

Stationsärztlicher Besuch ist heute früh zu eintägigem...

Eine Klinik für Nervenkrankte ist heute von der Univer...

Porowicki und befindet sich ul. Polnoka 10 (fr. Nordstr.)...

Die Deutsche Bäckerei bleibt morgen, Mittwoch, für die...

Posener Handwerkerverein. Die Mitgliederversammlung...

Selbstmord eines Geistesgestörten. Auf dem Hauptbahn...

Seinen schweren Verletzungen erlegen ist bereits gestern...

Straßenperre. Das Städtische Polizeiamt bittet uns, mit...

Gehtohlen wurden gestern aus einem Laden an der Halb...

Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Dienst...

Vom Wetter. Heute, Dienstag, früh waren 16 Grad Wärme...

Bereine, Veranstaltungen usw.

Mittwoch, den 2. September: Gv. Verein junger Männer. B...

Donnerstag, den 3. September: Gv. Verein junger Männer. U...

Freitag, den 4. September: Verein Deutscher Sänger: Um 8 U...

Sonnabend, den 5. September: Gv. Verein junger Männer: U...

Argenau, 29. August. Am Mittwoch, 12. d. Mts., begaben...

Bojanowo, 31. August. Da zu den im Oktober stattfindend...

Bromberg, 30. August. Die „Deutsche Rundsch.“ berichtet...

gehörte und von dem Gerichtsvollzieher mit Arrest belegt war...

Graudenz, 30. August. Die hiesigen Anhänger der „Nationa...

Katel, 26. August. Von einem eigenartigen Unfa...

Neutomischel, 22. August. Die Fabrik „Zar“ soll beba...

Thorn, 27. August. Getränke in Södingen der Polizeiaspirant...

Briefkasten der Schriftleitung.

Auskünfte werden unseren Lesern gegen Einreichung der Bezugs...

Sprechstunden der Schriftleitung: nur werktäglich von 12-1 1/2 U...

S. in S. Uns sind derartige Privatanklagen nicht be...

Radiolalender.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, 2. September. Berlin, 505 Meter...

Rundfunkprogramm für Donnerstag, 3. September. Berlin, 505 Meter...

Neu-Bestellungen für September

auf das Posener Tageblatt (verbunden mit Posener Warte) werden noch fortwährend...

Man veräume nicht, bei der zuständigen Postanstalt die Nachlieferung...

Tomaten Pfund 25 gr Reh-Rücken Keulen Blätter empfiehlt Josef Glowinski Poznań ulica Gwarna 15.

Neu! Soeben erschienen: Boback's Moden-Album Herbst u. Winter 1925/26 1.70 Zloty...

Patentachsen, Wagenfedern u. Boschlag, Hackselmesser, Pflugschaare...

Teppiche, Läufer, Linoleum empfiehlt in großer Auswahl zu mäßigen Preisen Poznański Skład Dywanów...

Alle Familien-Anzeigen Verlobungen Vermählungen Geburten Trauerfälle im Posener Tageblatt...

Offerte 7411. Chauffeur wird gesucht. Offerte in der Geschäftsstelle abzuholen. 4000-6000 Zloty...

MINIMAX Original-Genetlichtapparate Revision und Nachfüllen „STER“ Poznań, pl. Wolności 11...

Zafellobst in feinsten Sorten, aus meinen Obstanlagen jederzeit abzugeben...

Centralin Schnellmastpulver lobt jeder. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Drainröhren 4 bis 16 cm Durchmesser, hat abzugeben Otto Kropf, Dampfziegelei, Pleszew (Bahnhof).

Unsere Annoncen-Expedition nimmt alle für auswärtige Zeitungen und Zeitschriften...

Großes möbliertes Vorderzimmer an 1 oder 2 Herren ab sofort zu vermieten. Ul. Różana 6, I. l.

Vor der Tagung des Völkerbundes.

Die gestern mittag gemeldet wurde, ist der englische Außenminister Außen Chamberlain nach Genf abgereist.

Die türkische Delegation für die Behandlung der Mosulfrage am Völkerbund ist unter dem Vorsitz des Außenministers Tefik Ruzbi Bey vor einigen Tagen von Angora abgereist.

Nach allem kann man nicht daran zweifeln, daß die türkischen Delegierten jegliche Diskussion der im Bericht enthaltenen Mandatfrage von der Hand weisen werden.

Die jugoslawische Delegation für die sechste Völkerbunderversammlung besteht unter Führung des Außenministers Rintschitsch aus dem jugoslawischen Gesandten in Bern, dem

gewesenen Minister Markowitsch und drei Hilfsdelegierten, unter denen der Abgeordnete Dr. Stefan Raditsch als erster steht.

Braziens Erstdelegierter ist der ständige Vertreter dieses Landes beim Völkerbund, Völkischer Afrikaner de Mello-Franco; ihm folgt der gewesene Friedenskonferenzdelegierte Fernandes und der Gehilfe Mello-Franco in der brasilianischen Vertretung in Genf, Minister de Castello-Branco.

Für Spanien erscheint der Pariser Völkischer José Quinones de Leon und der Berner Gesandte Emilio de Palacios, dazu vier Hilfsdelegierte.

Für die Tschechoslowakei ist Außenminister Benesch, Sozialminister Lev Winter (Tschede) und der Pariser Gesandte Duskh angemeldet, hierzu vier Hilfsdelegierte, darunter der Berner Gesandte.

Uruguay wird wie gewöhnlich durch den Pariser Gesandten Guani, dann durch die Gesandten in Bern und Madrid vertreten.

Für Österreich erscheint der gewesene I. u. I. Völkischer Albert Graf Merzdorff und der Völkerbundgesandte Herr v. Pflügl. Hilfsdelegierter ist der bekannte Sektionschef Dr. Richard Schüler.

Persien entsendet wieder den Prinzen Arfa-ed-Dowleh. Als Vertreter Chinas wurde Tang Tsai-fu, Gesandter in Rom, bestimmt. Der Geschäftsträger in London samt einem dortigen Völkischer Rat findet ihm beigegeben.

Aut „Gazette de Lausanne“ erscheint als Beobachter für die deutsche Sozialdemokratie der Abgeordnete Breitscheid.

Die französische Delegation.

Gestern nachmittag fand eine Sitzung des politischen Komitees des Ministerrates statt, die mit der Reise des polnischen Außenministers zur Völkerbundversammlung nach Genf im Zusammenhang stand.

Vriand ist gestern in Begleitung des Ministers Loucheur im Kraftwagen nach Genf abgereist. Andere Mitglieder der französischen Delegation sind ihm heute nacht gefolgt.

Der fünfte internationale Friedenskongreß.

Vom 9. bis 14. September wird in Luxemburg der fünfte internationale demokratische Friedenskongreß stattfinden.

Bei der feierlichen Eröffnung im monumentalen Cercle Municipal wird auf die Begrüßungsrede des luxemburgischen Kammerpräsidenten Blum, Marc Sagnier, Präsident des internationalen Ausschusses für demokratische Aktion, antworten.

Vom Marokkofrieg.

Paris, 1. September. (R.) Wie dem „Journal“ aus Al Geiras gemeldet wird, wurde nach der Ankunft Primo de Rivera in Al Geiras ein Kriegsrat abgehalten, dem die Befehlshaber der verschiedenen spanischen Kampfzonen, sowie die Befehlshaber der spanischen und zwei Vertreter der französischen Marinekräfte beizuhöhen.

„Habas“ meldet aus Sez: An der spanischen Front herrsche zur Zeit Ruhe. Es wird aber von einer lebhaften Tätigkeit des Feindes berichtet. Flieger haben festgestellt, daß Großbritannien Transporte auf dem Wege zur Front sind.

Der Aufstand in China.

Nach einer Hongkonger Meldung der „Times“ sind die bolschewistischen Truppen von Kanton und die Armees des Generals Li-Su-Kuan, der die Bolschewisten aus Kanton vertreiben möchte, zusammengestoßen.

Alle die Meldungen, die von Kämpfen und Unruhen lauten, sind widersprechend und es ist sehr schwer, das Richtige zu treffen. Truppen der Kantonregierung sollen die Kommunisten beim Angriff und Aufstand unterstützt haben.

KINO APOLLO

Vom 28. 8.—3. 9. 25. Vom 28. 8.—3. 9. 25.

4 1/2, 6 1/2, 8 1/2

Ein Salon-Drama in 8 großen Akten

Ich liebe Dich!

In den Hauptrollen:

Liana Haid und Alfons Frydland

Vorverkauf von 12—2

chinesischen Parteien bei den Unruhen unterstützt worden seien. Die Abschaffung der Telegramme läßt auf eine starke Zensur schließen.

Weitere Ausbreitung des Drusenaufstandes

Einer Meldung des „Newport Herald“ zufolge ist die Lage der Franzosen in Syrien sehr kritisch geworden, da die nationalistischen Araber und Beduinen sich den aufständischen Drusen angeschlossen haben.

Aus anderen Ländern.

Ein ungewöhnlich großer Prozeß.

In einer kleinen Stadt in Bulgarien, und zwar in Tarnowo beginnt Anfang September ein Prozeß, den die Welt bisher noch nicht kennt. Es sind 500 Personen angeklagt und nahezu 10000 Zeugen geladen.

Keinerlei Beschlüsse des spanischen Kronrates.

Der Kronrat, der im Schloß unter dem Vorsitz des Königs tagte, befaßte sich mit der Marokkofrage und mit anderen verschiedenen Angelegenheiten, zu einem Entschluß ist es jedoch nicht gekommen.

Rußland und seine rote Armee.

Der „Bolschewischen Zeitung“ zufolge äußerte sich Herr Trozki in einem Interview mit dem Korrespondenten dieses Blattes wie folgt: Bekarabien ist eine Wunde, die uns so lange schmerzen wird, bis nicht wieder Bekarabien uns gehöhrt wird.

In kurzen Worten.

Wie die „Kwestija“ melden, hat der Rat der Volkskommissare Glopiankin zum Handelsvertreter der Sowjetunion in London ernannt.

Vom 3. bis 7. September findet in Riffingen eine Tagung der deutschen Buchdrucker statt.

Morgen, Mittwoch, den 2. September, wird in der Sorbonne der 24. Weltfriedenskongreß eröffnet.

Der Grenzstreit zwischen den Staaten Honduras und Nicaragua soll nach einem Ersuchen der Regierung von Honduras von der Regierung der Vereinigten Staaten beigelegt werden.

Wie eine Meldung aus Moskau besagt, sind der Leiter der Handelsstelle in Amerika und der Vorsitzende des Textilzentrums, Churgin und Siliansky, bei einem Unwetter bei Newport ertrunken.

Wie aus London gemeldet wird, ist in Queensland ein Generalstreik der Eisenbahner ausgebrochen.

Bei Cambridge flogen zwei Flugzeuge der 111. englischen Flugstaffel zusammen. Beide Flugzeuge stürzten ab. Die Flugzeugführer und die Mitreisenden waren sofort tot.

Edward Veruften, der große Vorkämpfer des sozialistischen Gedankens, ist plötzlich schwer erkrankt. Er hat einen leichten Schlaganfall erlitten, der ihn zwingt, das Bett zu hüten.

Letzte Meldungen.

Eisenbahnunglück.

Hamburg, 1. September. Wie durch Radio gemeldet wird, ereignete sich auf dem Hamburger Bahnhof ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge, wobei 4 Personen tödlich und 20 Personen leichter verletzt wurden.

Lyautey fährt nach Marokko zurück.

Paris, 1. September. Wie „Petit Parisien“ mitzuteilen weiß, dürfte Ministerpräsident Painlevé den Marschall Lyautey gebeten haben, sich alsbald nach Marokko zurückzubewegen, wie das in Aussicht genommen sei.

Starker Besuch der Pariser Kunstausstellung

Paris, 1. September. Die Kunstausstellung ist in der Zeit von ihrer Eröffnung am 1. Juni bis zum 30. August von über 8 1/2 Millionen Personen besucht worden.

Auslieferung.

Nach einer Meldung der „Ajencia Wschodnia“ wird der Oberleutnant Rodomanski, der seiner Zeit von der Sowjetregierung im Abschnitt Molodezno geraubt worden war, auf Grund eines polnisch-russischen Abkommens ausgeliefert. Er soll dieser Tage in Warschau eintreffen.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Styrax; für Stadt und Land: Rudolf Herbrechtsmeyer; für Handel und Wirtschaft: Guido Baehr; für den unpolitischen Teil und die Beilage „Die Zeit im Bild“: Robert Styrax; für den Anzeigenteil: M. Grundmann. — Verlag: „Posener Tageblatt“. Druck: Druckman Concordia Sp. A., sämtlich in Poznan.

Als Vermählte grüssen: Dr. Oskar Drescher Apothekenbesitzer u. Frau Hanni, geb. Koch. Głowno, den 29. August 1925.

Posener Handwerker-Verein. Am 29. v. Mts. schied aus dem Leben einer unserer ältesten Vereinsangehörigen, das Ehrenmitglied, Herr Malermeister Emil Bauer. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. d. Mts., nachm. 5. Uhr von der Leichenhalle des Matthäi-Friedhofes in Wilda (Straßenbahnhaltestelle Fabrikstr.) aus, statt. Das letzte Geleit zur Ruhe ist Ehrensache. Der Vorstand.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes und die so reichen Kranzspenden danke ich im Namen aller Hinterbliebenen herzlichst. Frau Emma Steinert, geb. Krüger. Koźminiec, den 31. August 1925.

Zur Saison! Suhler Jagdwaffen! Püschbüchsen mit u. ohne Fernrohr, Scheibenbüchsen System Aydt, Luftgewehre, Pistolen, Tescings, Bolzen, Kugeln, Revolver- und Flobertmunition, Habichtskörbe. Jagdpatronen: Rottweiler - Jagdkönig - Olympia - Geco. Max Wurm, POZNAN, ul. Wjazdowa 10 a in Suhl geprüfter Büchsenmacher. Tel. 2664. Vertreter der Gewehrfabriken Simson & Co., Jäger & Co., Suhl in Thüringen.

Zowler'schen Dampfflug, 20 PS., komplett, mit allem Zubehör, voll betriebsfähig, verkauft Dom. Kotomierz, pow. Bydgoszcz.

Ausschneiden! Ausschneiden! Postbestellung. An das Postamt in Unterzeichneter bestellt hiermit 1 Posener Tageblatt (Posener Werte) für den Monat September 1925. Name, Wohnort, Postanstalt, Straße.

Reit- u. Fahrturnier i. Żłotniki am Sonntag, dem 13. September d. Js., nachmittags 2 Uhr. Nennungen sofort erbeten. Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft Stow. Zar. Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 39 I.

Cimbals Grossherzog v. Sachsen-Weizen Original u. II. Absaat Cimbals Fürst Hatzfeld-Weizen Original hat abzugeben Saatgutwirtschaft Lekow in Kotowiecko pow. Pleszew. Telephon Kotowiecko Nr. 3.

Haus-An- und Verkäufe ferner Stellengesuche und Angebote bewirken Sie sicher und schnell durch eine Anzeige im weitverbreiteten Posener Tageblatt POZNAN, Zwierzyniecka 6.

„Pilsner Tageblatt“ in Pilsen, Kowárska 4 ist die einzige deutsche Tageszeitung in Westböhmen, zählt zu den wohl-informiertesten Blättern, da selbe überall bewährte Bericht-erstatte unterhält. Zufolge des Umstandes, daß das „Pilsner Tageblatt“ über einen Leserkreis verfügt, welcher sich aus Großindustriellen, Kaufleuten, Gewerbetreibenden, Beamten, Lehrern usw. des industrie-reichen Westböhmen, Süd-west- und Nordwestböhmen zusammensetzt, eignet sich dieses ganz besonders zu Insertions-zwecken. Mit den großen böhmischen Weltkurorten steht selbes in inniger Verbindung. Bezugspreis für Polen bloß 11 Kč pro Monat.

Für meine Herrenkleiderfabrik sowie Textil-Engrosgechäft suche ich per bald, spätestens per 1. Oktober d. Js., einen branchefundigen Lageristen flotten Verkäufer, welcher bereits in ähnlichen Betrieben tätig gewesen sein muß. Beherrschung der polnischen und deutschen Sprache Bedingung. Offerten mit Zeugnissen, Referenzen, Lichtbild und Gehaltsansprüchen zu richten an A. W. Goldschmidt, Leszno.

Zu baldigem resp. späterem Antritt suche für mein 7jähriges Töchterchen eine evang. Lehrerin. Domänenpächter Laschke, Góreczki p. Borzęcizki, pow. Koźmin.

Suche sofort, bestempfohlene Hauschneiderin aufs Land. Frau Carla Schendel, Orłowo p. Polajewo, pow. Ohorniki.

Suche per sofort perfekten, unverheirateten Diener. Dasselbst wird gesucht vom 1. 10. 25 tüchtiges, nicht zu junges Stubenmädchen. Offerten an Herrschaft Stołęczyn, p. Wapno, pow. Wągrowiec.

Zuverlässiger Diener und gewandtes, evangelisches Hausmädchen, das nähen und plätzen kann, zum 1. Oktober gesucht. Zeugnisaufschriften einleunden an Herrschaft Przybyzewo, pow. Leszno (Wissa), poczta Stare Długie.

2 Häuser mit 14 und 18 Zimmern möchte ich eintauschen, evtl. gegen Landwirtschaft. Michael Doba, Glabbeek in Westfalen. Herberstr. 37.

Selten günstiges und reell. Angebot. Gröfl. Walddrittergut (Erwerbsgut), Bez. Siegnis, mit voller Ernte, sehr günst. Ver-lehrsverhältn. Schnellzug-Stat. nach Berlin-Görlitz-Dresden-Breslau in nächster Nähe. 2/3 Wab, sehr gut. Befründe. keine Blüten, seit 10 J. kein Kahlschlag, unter Aufs. d. Forstst. d. Landw. Kammer. Jagd gut. Rotwild ist Standwild. 2/3 Ader und erfl. Weiden, durchweg Weizenboden in hoher Kultur. Hervorrag. leb. u. tot. Znd. (orig. belg. Pferde, eig. Hengst, Ostfriesenherdbuchherde). Ge-schäude sehr gut. Ferrenh. in schön. Garten, mit 12 Zimm. u. Nebenr., mit aller Bequem-lichkeit. Chauffee, Kreisstadt ca. 5 km. Klare Grenzen, da neu vermessen, 250 bis 300 000 M. Anz. Rest kann langfristig zu mäß. Zinsfuß stehen bleiben. Nur auf Antrag, von erfl. Käufern mit Bewußt. Nachweis erteilt eingehend u. wahrheits-gemäße Auskunft das Vermessungs-, Drainage- u. Baubüro Karl Eickmann G. m. b. H., Glogau, Markt 5a, -Fernspr. 841.-

Stellengesuche Brennerei-Bewalter, verheiratet, mit kleiner Fa-milie, gut bewandert im Bren-nereiwesen, Flößenfabrik elek-trischer Licht- u. Kraftanlage, Mühlen u. Sägewerk, sucht von sofort Stellung. Bin beider Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig. Gefl. Zu-schriften unter W. B. 8257 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Suche Stellung als unverh. landw. Beamter. 30 J. alt, evang., poln. Staats-bürger, d. poln. Sprache mächtig. Sehr gute Zeugnisse. Angeb. an W. Feiffer, Dom. Górka-Duchowna p. Bojanowo Stare.

Chauffeur, läng. Zeit prakt. Stellung 6 Jahre, sucht bald oder 1. Okt. Stellung. Suchen-der, gewes. Kavallerist, versteht auch als Diener zu servieren. Gefl. Angeb. u. 8291 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Landwirtssohn, mit einem Kurjus der Landwirtschafts-schule, poln. Staatsb. u. d. poln. Sprache teilweise mächtig, sucht vom 1. 10. 25 Dienststelle. Gefl. Off. unter 8243 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

TEATR PALACOWY Heute, Dienstag, grosse Premiere. „Tornado“ Gewaltiges Drama in 8 grossen Akten, das die letzten verheerenden Wirbelstürme in Amerika zum Hintergrunde hat. In den Hauptrollen Ruth Clifford und House Peters. Plac Wolności 6. Beginn 4,30, 6,30, 8,30 Uhr.

Confiserie Walerja Patyk Poznań, Aleje Marcinkowskiego 6 (neben der Post), Gegr. 1901. Telephon 3833. Schließfach 330. Erstkl. Konfitürengeschäft am Platze empfiehlt täglich frische Waren in grosser Auswahl. Ständige Ausstellung künstlerisch ausgeführter Bonbonnieren.

Dächer jeder Art werden sachgemäß und billigst hergestellt, repariert und geteert. G. Benedix, ältestes Spezialgeschäft Telephon 1837. Poznań Towarowa 21 a.

Zur rechtzeitigen Herbstbestellung von der Wielkopolska Izba Rolnicza und Pomorska Izba Rolnicza anerkannt, stehen in Zamarte und den nächsten Anbaustationen noch zur Verfügung: Orig. P. S. G. Nordland-Wintergerste 60% über Pos. Höchstnotiz, Orig. P. S. G. Wangenheim-Winterroggen 70% über Pos. Höchstnotiz, Orig. P. S. G. Pomm. Dickkopfwelzen 60% über Pos. Höchstnotiz, I. Absaat bei Winter-Gerste und Weizen 35% über Pos. Höchstnotiz, bei Roggen 40% über Pos. Höchstnotiz. Auch nehmen wir Bestellg. auf Herbstlieferungen von unseren bewährten Kartoffelzücht. zu einem um 30% niedrigerem Preise als im Frühjahr entgegen. Polsko-Niemecka Hodowla Nasion T. z. o. p. Deutsch-Polnische Saat-zucht G. m. b. H. ZAMARTE, p. Ogorzeliny, pow. Chojnice (Pomorze). Tel. Ogorzeliny Nr. 1. Telegr.-Adr.: „Ponihona Ogorzeliny“.

Bei Schulbeginn empfehlen wir in guter Auswahl antiquarisch zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Schulbücher, Lexika, französ. u. engl. Lektüre, für alle Klassen und Unterrichtsfächer an höheren Lehranstalten, wie Realgymnasien, Lyzeen, Privatschulen und zum Selbstunterricht. Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet. Versandbuchhandlung der Drukarnia Concordia Sp. Akc. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

An unsere Inserenten! In letzter Zeit mehren sich in auffallender Weise die Fälle, daß Briefe, die an die Geschäftsstelle unserer Zeitung und „Posener Tageblatt“ gerichtet waren, bei uns nicht angekommen sind. Wir bitten die Inserenten, die Aufschrift an unsere Zeitung oder Geschäftsstelle recht deutlich schreiben zu wollen! Bei wichtigen Sachen empfiehlt es sich, Briefe unter Polecony (Einschreiben) zu senden. Geschäftsstelle des Posener Tageblatts Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Gesucht per bald bevorzugt eine Brenneiereverwalter. Schöne Wohnung vorhanden. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter 8267 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. Am 1. Oktober verläßt mich mein hiesiger Inspektor Kamp, unverheiratet, den ich als sehr fleißig, tüchtig, energisch, ehrlich empfehlen kann. v. Delhaes, Borowko Stare, p. Czempin.